

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Band: 24 (1982)
Heft: 12: Angst und Liebe

Rubrik: PULS aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die kunst des liebens» von Erich Fromm,
Ex Libris Zürich 1956.

Vom Buchumschlag abgeschrieben:

«Die lektüre dieses buches wird eine enttäuschung für alle jene leser sein, die eine der üblichen einführungen in die kunst des liebens erwarten. Das buch möchte ganz im gegenteil zeigen, dass liebe nicht ein gefühl ist, dem man sich einfach hinzugeben braucht . . .

Das resultat ist ein buch, das anspruchsvoll und doch leicht lesbar ist.»

PULS aktuell

Halleluja für Züri? – Jubilirt nicht zu schnell, ihr engel! (siehe Puls-aktuell nr. 11)

Denn während ihr jubiliert, wird schon auf höchster ebene, im sozialamt von frau Emilie, über eure bedürfnisse geplant – geplant und vermutlich befunden, dass ihr nach einer «einjährigen versuchsphase» keine bedürfnisse mehr habt nach städtisch subventionierten taxigutscheinen, weil ihr eh zu krank seid für den ausgang . . .

Behinderte, ihr seid nach dem «behinderten jahr» im frühjahr einer raffinierten wahlstrategie auf den leim gegangen . . . Und nun sollt ihr es im mai erfahren, dass frau Emilie, dieser ausbund der sozialdemokraten, diesen ewigen verrätern, in der neuen regierung nichts mehr zu sagen hat. Weil die bürgerliche allianz aus fdp, cvp, evp und svp an der macht ist. Denn die neue regierungsformel ist im gegensatz zu den sozis nicht mehr «zuckerbrot und peitsche», sondern der verzicht auf das soziale zuckerchen mit vorzug der peitsche!

Behinderte, benützt deshalb die taxigutscheine, denn das schlaraffenleben dauert bloss noch bis zum wonnemonat mai, weil dann die taxigutscheinversuchphase ersatzlos den sparmassnahmen geopfert wird . . . Wenn ihr aber die taxigutscheine wirklich nicht brauchen könnt, dann treibt damit ganz wilde geschäfte auf dem schwarzen markt, verkauft sie zum x-fachen des ankaufspreises, denn das erwarten sie von euch!

Und was werden die sozialarbeiter von der Pro Infirmis mit ihrer schwammigen «behindertenfreundlichkeit» tun, waseliwas? – Sie werden «bedürfnisse abklären» und «prüfen» – sozialarbeiter «prüfen» immer, und's dann akzeptieren! Und nach der «engelsarbeit» mit dem verteilen der taxigutscheine werden sie auch die dreckarbeit besorgen, um uns diesen verzicht schmackhaft zu machen.

Jeremias Schleiermann, Schleyerstr. 589 (Ecke Feldeggstrasse), 8009 Zürich

Infos für Behinderte Sozial und A-Sozial

Mit dieser neuen rubrik im Puls werde ich in zukunfft versuchen, die Pulsleser/innen mit neuigkeiten aus dem bereich der sozialpolitik zu informieren. Die gewähr, dass ich hier alle neuerungen bringen kann, ist sicher nicht gegeben, da ich sonst eine bezahlte informationsstelle brauchen müsste. Ebenso sind die informationen nicht immer auf dem neuesten stand, da ich sie auch aus schriftlichen mitteilungen beziehe und es dann immer noch einen monat von meiner niederschrift bis zur veröffentlichung dauert. Ebenso werde ich immer dankbar sein, wenn diejenigen, die etwas veröffentlichen wollen, es mir oder der redaktion senden. Noch etwas zum titel. Sicher wird er einige stören, doch meine überlegungen zielten daraufhin ab, dass neuigkeiten aus dem sozialbereich nicht immer positive meldungen sind. Gerade heute, wo die bürgerliche mehrheit, die ja bekanntlich die macht in den händen hält, zum grossen abbau am sozialstaat rüstet und schon wacker daran demontiert.

P.O.